

Zisterziensischer Tagesablauf an Werktagen während der monastischen Fastenzeit

- d.h. alljährlich ab dem 14. September und ohne die jahreszeitlich variierenden Zeitangaben

- Wecken, gefolgt vom
- Nachtgottesdienst, dem Totenoffizium, dann
- Intervall und freie Zeit für die Lectio divina
- Laudes, oft mit unmittelbar anschließender Prim nach Tagesanbruch
- Eucharistiefeier, dann
- Lectio,
- Terz und Kapitel, nach dem sich alle zur Arbeit bereit machen, dann
- Schlagen der Tabula zum Arbeitsbeginn und
- Arbeitseinsatz mit einer Pause,
- Sext, anschließend
- Mixtum für die entsprechenden Brüder bzw.
- Arbeitsende für alle Mönche, sodann
- Non, gefolgt vom Glockenzeichen für die darauf folgende
- Mahlzeit
- Intervall mit Zeit für die Lectio
- Vesper und Totenvesper, danach
- Intervall, gefolgt vom Zeichen zum
- Biberes oder Trunk, anschließend
- Kollatslesung und schließlich
- Komplet und Nachtruhe

Quelle: Ecclesiastica Officia. Gebräuchebuch der Zisterzienser aus dem 12. Jahrhundert...
Langwaden 2003. S. 21/22.